

Lehrreiche Früchtchen

Obstgarten als ausserschulischer Lernort

Ein Gartenprojekt zur längerfristigen Gestaltung
der Schulumgebung und Schulhauskultur



Lehrreiche Früchtchen

Ein Unterrichtsmodul mit grossem Nachhaltigkeitsfaktor



Art der Unterrichtsunterlagen

Projekt begleitende Dokumente zum Pflanzen und Pflegen von Obstbäumen und Beeresträucher

BNE-Lehrmittel mit 4 Unterrichtsumgebungen mit aufeinander aufbauenden Inhalten und Unterrichtsmaterialien für den Kindergarten bis zur 6. Klasse



Zielstufe

Zyklus 1, Zyklus 2



Pflanzsaison

Die Projektumsetzung wird gerahmt von zwei Pflanztagen, einer Degustation und langer Erntezeit:

Degustation Obstbäume: Oktober

Pflanztag Obstbäume: November

Pflanztag Beeresträucher: März

Erntezeit: Ende Juni bis Ende November



Dauer

20–27 Lektionen, durch das ganze Jahr möglich
(Schwerpunkt Frühling- bis Sommerferien)



Hinweis Lehrplan

Durch das Pflanzen und Pflegen der Bäume und Sträucher und die Einbindung diverser Themen rund um den Obstgarten im Unterricht rücken die nachfolgend aufgelisteten Kompetenzbereiche des Lehrplan 21 in den Fokus:

Die Schülerinnen und Schüler...

... können Zusammenhänge von Ernährung und Wohlbefinden erkennen und erläutern. **NMG 1.3**

... können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen. **NMG 2.3**

... können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken **NMG 2.6**

... können die Produktion und den Weg von Gütern beschreiben **NMG 6.3**

... auf andere eingehen und Gemeinschaft mitgestalten **NMG 10.1**

... fokussieren ihre Aufmerksamkeit und üben das genaue Beobachten.

überfachliche Kompetenzen

...können Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen sowie sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.

überfachliche Kompetenzen



Weitere Informationen

Ein Projekt der Pädagogische Hochschule Nordwestschweiz PH FHNW Institut Kindergarten- und Unterstufe, Professur Didaktik des Sachunterrichts in Kooperation mit dem Schweizerischen Obstverband.

Das zugehörige Lehrmittel ist aktuell in Überarbeitung und erscheint im Verlauf des Schuljahres 2026/27 beim INGOLDVerlag in der BNE-Reihe „Querblicke“.

Kurzbeschrieb des Lehrmittels:

Zur Rahmung und Einbindung verschiedenster Inhalte rund um den Obstgarten im Unterricht ist ein BNE-Lehrmittel in Entstehung. Stufengerechte Unterrichtsumgebungen zeigen auf, mit welchen Fragen und Inhalten man sich je Stufe/Klasse beschäftigen kann. Die darin enthaltenen Lernaufgaben unterstützen die Unterrichtsplanung in 5 Phasen. Zur Umsetzung, Strukturierung und Gestaltung des Unterrichts werden digitale Materialien wie Arbeitsblätter, Fragebögen, Legematerialien, etc. angeboten. Ein mehrperspektivischer, fächerübergreifender und überfachlicher Unterricht steht dabei im Fokus. Durch die Unterlagen bietet sich für Schulen, Lernende und Lehrpersonen die Möglichkeit den ausserschulischen Obstgarten langfristig ins Schulkonzept einzubinden und verschiedenste Themen aufeinander aufbauend zu erarbeiten und aufzugreifen.

Themen je Stufe:

1./2 Klasse: «Wem ist ein Obstgarten wichtig und wie haben alle etwas davon?»

Baum & Strauch, Obstjahr Wachstum, Arten, Sorten, (nicht) heimisch, Verarbeitung, Saison, Supermarkt- / Wochenmarkt

3./4. Klasse: «Vernetzter Obstsalat - Was kommt uns (nicht) in die Schüssel? »

Obstjahr Arbeitsschritte, Anbaubedingungen Oberkategorien, Herkunft, lokal, global, Saison, Transportnetz

5./6. Klasse: «Be(e) kind: Wie nachhaltig ernährt uns der Obstgarten in Zukunft?»

Bestäubung, Pestizideinsatz, Früher-Heute, Bienen, Insektensterben, Abhängigkeit
Anbau & Handel, Foodwaste, Nachhaltigkeit

Das Lehrmittel wird im Verlauf des Schuljahres 2026/27 im INGOLDVerlag veröffentlicht und umfasst voraussichtlich folgende Teile:

- Unterrichtsumgebungen in 2 Bänden
- Gesamtschau zur Übersicht und Zusammenhänge der Unterrichtsumgebungen für die ganze Schule
- Übersicht «Arbeiten im Garten rund ums Jahr»
- Lernlandschaft/Übersicht mit Aufgaben- / Fragestellungen je Stufe
- Lernaufgaben mit Methodik- und Umsetzungsvorschlägen je Stufe
- Sachinformationen, digitale Dokumente und Materialien zur Unterstützung des Unterrichts
- Lehrplan 21 Bezüge

Fachliche Begleitung während erstem Umsetzungsjahr

- Digitale Inputs
- für pädagogische und gartenpraktische Beratung, Austausch und Fragen

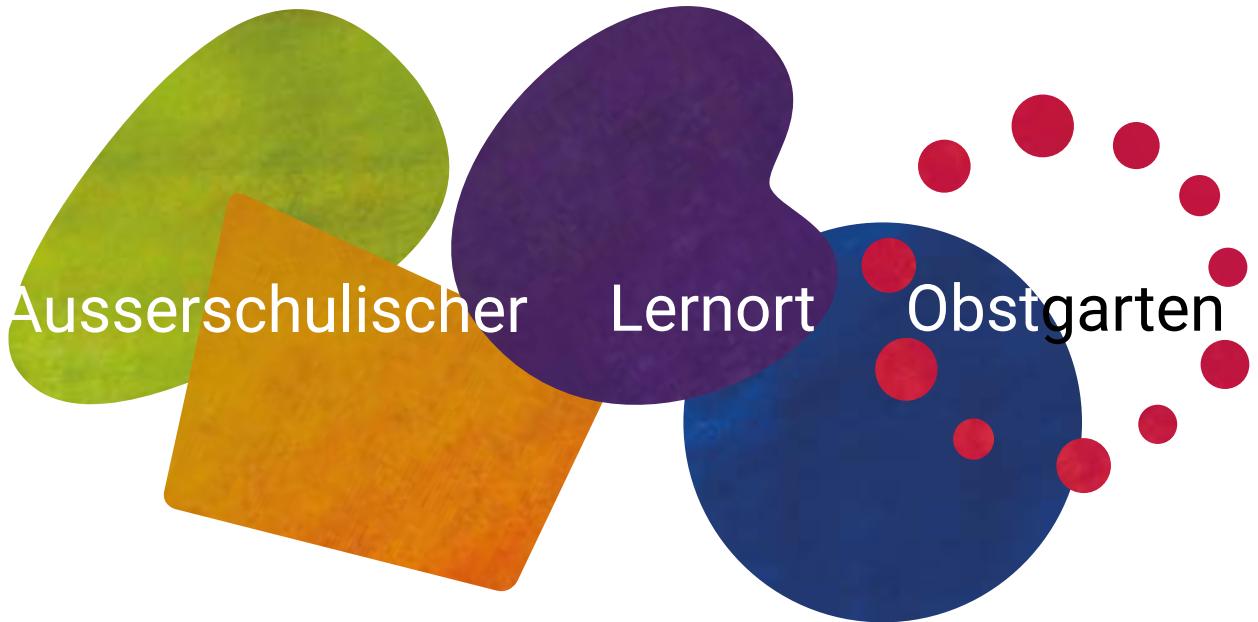
Rahmenbedingungen für die Schulen

- Einbezug des Lernorts Obstgarten in die langfristige Planung (u.a. Einbindung in den Unterricht)
- Suche nach fachkundigen Freiwilligen und Gewährleistung deren längerfristigen Betreuung
- Sicherstellung von personellen Ressourcen für die fachkundige Instandsetzung des Obstgartens (z.B. Mitarbeit Hausdienst/Gemeindearbeiter, Freiwillige wie Eltern)

EINBLICK LEHRMITTEL - OBSTGARTEN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien „Pilotprojekt 3./4. Klasse“

-> Die Materialien sind zurzeit in Überarbeitung. Die hier gezeigten Dokumente dienen der Übersicht, sind unvollständig und sollen einen ersten Einblick in das Konzept des Lehrmittels ermöglichen.



INHALT

- AUSWAHL OBSTBÄUME UND BEEREN
- PHASENMODELL
- SYMBOLE AKTEUR:INNEN
- MATERIALIEN UNTERRICHT
- LERNSPUREN
- IMPRESSIONEN OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS



Auswahl der Obstbäume 2025/2026

Hochstamm-Bäume

| | | |
|---|--|---|
| Apfel Sorte Rewena | Apfel Sorte Bohnapfel | Zwetschge Sorte Fellenberg |
|  |  |  |
| Verwendung: Tafelapfel oder zum Mosten | Verwendung: Zum Mosten | Tafelfrucht, kann gedörrt werden |
| Zucker / Säure / Festigkeit: Fest, säuerlich | Zucker / Säure / Festigkeit: fest, säuerlich, angenehmer Saft | Zucker / Säure / Festigkeit: gutes Aroma, süß |
| Erntezeit: Ende September | Erntezeit: Ende Oktober | Erntezeit: September |
| Wenig anfällig für Krankheiten | Wenig anfällig für Krankheiten | Wenig anfällig für Krankheiten, aber regenempfindlich. |
| Zur Degustation nicht vorhanden | Zur Degustation nicht vorhanden | Zur Degustation nicht vorhanden |

Niederstamm-Bäume

| | | | | | |
|---|--|---|---|---|---|
| Apfel Sorte Opal | Apfel Sorte Gala | Apfel Sorte Ladina | Apfel Sorte Glockenapfel | Birne Sorte Conference | Zwetschge Sorte Fellenberg |
|  |  |  |  |  |  |
| Verwendung: Tafelapfel, zum Dörren | Verwendung: Tafelapfel, zum Dörren (süßes Dörrgut) | Verwendung: Tafelapfel, zum Dörren oder Mosten | Verwendung: Tafelapfel, zum Mosten | Verwendung: Tafelbirne, kann gedörrt werden | Verwendung: Tafelfrucht, kann gedörrt werden |
| Geschmack/Biss: gelbem Fruchtfleisch und mit süßem, safti- gem, aromatischem | Geschmack/Biss: knackig, süß-säuerlich ausgeglichen, saftig | Geschmack/Biss: knackig, süß-säuerlich ausgeglichen, fruchtig | Geschmack/Biss: säuerlich-erfrischend mit einem wenig saftigen Fruchtfleisch | Geschmack/Biss: kann fest knackig oder weich saftig aromatisch gegessen werden | Geschmack/Biss: gutes Aroma, süß |
| Erntezeit: Mitte September bis anfangs Oktober | Erntezeit: Mitte bis Ende September | Erntezeit: Ende September bis anfangs Oktober | Erntezeit: Ende September bis Dezember | Erntezeit: Anfangs bis Ende September | Erntezeit: September |
| Wenig anfällig für Krankheiten | Gala ist anfällig für ver- schiedene Krankheiten, benötigt viel Pflanzen- schutz um schöne Früchte zu produzieren. | Wenig anfällig für Krankheiten, robust ge- gen Feuerbrand. Ladina ist wurde in der Schweiz gezüchtet. | Wenig anfällig für Krankheiten, aber an- fällig auf Läuse | Wenig anfällig für Krankheiten | Wenig anfällig für Krankheiten, aber re- genempfindlich. |
| Zur Degustation Vorhanden | Zur Degustation vorhanden | Zur Degustation vorhanden | Zur Degustation nicht vorhanden | Zur Degustation nicht vorhanden | Zur Degustation nicht vorhanden |

AUSWAHL DER BEEREN 2025 / 2026

Beschreibung der Eigenschaften

| Himbeere Autumn Bliss | Himbeere Himbo-Top | Himbeere Fallgold | Heidelbeere Elisabeth | Heidelbeere Brigitta Blue |
|---|--|---|---|--|
|  |  |  |  |  |
| Herbst-Himbeere mit grossen, stumpfkegelförmigen Früchten, mittelrot und glänzend mit feinem, süß-säuerlichem Aroma. Die Beeren lassen sich leicht vom Zapfen lösen | Herbst-Himbeere mit grossen, kegelförmigen, leuchtend roten Früchten, sehr gut löslich mit süß-säuerlichem Aroma. Kräftiger Wuchs, überdurchschnittlich ertragsreich | Herbst-Himbeere mit grossen, kegelförmigen, gelben Früchten, sehr gut löslich mit süß-säuerlichem Aroma, sehr ertragreich | Guter Wuchs, regelmässig hoher Ertrag, hellblaue mittelgrosse Beeren mit hervorragendem erfrischend süß-säuerlichem Aroma | Starker aufrechter Wuchs, ertragreiche feste hellblaue grosse Früchte, guter Geschmack, gekühlt lange haltbar, späte Reife, rote Herbstfärbung, nicht für Höhenlagen |
| Erntezeit: Anfangs August bis Ende September | Erntezeit: Anfangs August bis Ende September | Erntezeit: Anfangs August bis Ende September | Erntezeit: Mitte August bis Mitte September | Erntezeit: Anfangs August bis Mitte September |
| Widerstandsfähig gegen Wurzelfäule und virusübertragenden Blattläusen | Robust und widerstandsfähig gegen die bekannten Himbeerkrankheiten | Robust | Boden tolerant und robust | Robust |

| Johannisbeere Jonkheer von Tets | Johannisbeere Bona | Johannisbeere Primus | Brombeere Theodor Reimers | Brombeere Loch Ness |
|---|---|---|---|---|
|  |  |  |  |  |
| Hoher regelmässiger Ertrag, grosse lange Traube, dunkel saftig, leicht säuerlich, sehr gutes Aroma, gut pflückbar, ausgezeichnete Frühsorte | Schwarze, riesig grosse Beeren, aufrecht wachsend, milder Geschmack, auch für Höhenlage | Weisse, langtraubige, grosse Beeren, feines Aroma und milder Geschmack, hohe regelmässige Erträge | Brombeere mit Stacheln, hoher, regelmässiger Ertrag, auch an trockenen Standorten, mittelgrosse Frucht, rundlich, glänzend schwarz, sehr süß und aromatisch | Stachellose, sehr hohe und regelmässige Erträge (bis 15 kg/Pfl.), Frucht: gross, leuchtend schwarz, zylindrisch, fest, guter Geschmack gut pflückbar, ertragssicher |
| Erntezeit: Mitte Juni bis Mitte Juli | Erntezeit: Mitte Juni bis Mitte Juli | Erntezeit: Juni | Erntezeit: Ende Juli bis Mitte September | Erntezeit: Ende Juli bis 2. Hälfte September |
| Regenempfindlich, rot-pustelanfällig | Sehr widerstandsfähig gegen Blattkrankheiten | Wenig Verrieselung, robust | Wenig anfällig für Krankheiten, aber anfällig auf Läuse | leicht Mehltau anfällig, sonst robust |

PHASENMODELL - ÜBERSICHT LERNAUFGABEN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

-> Das Phasenmodell bietet je Stufe eine Übersicht über den Ablauf einzelner Lerneinheiten pro Phase inkl. Angabe der Lektionenanzahl.

VERNETZTE SCHÜSSEL – WIE IST EIN OBSTSALAT GESUND FÜR ALLE?

Phasenmodell Obstgarten 3. / 4. Klasse



TRANSFER | PHASE E
Lernrückblick
Evaluation

BEANTWORTUNG DER LEITFRAGE
| PHASE D
Entscheidungsfindung
Leistungsbewertung

VISSENTWICKLUNG PHASE C
Abwägen von Konsequenzen
auch unter Berücksichtigung
des zeitlichen Aspekts (Gegen-
wart, Zukunft), Urteilsbildung

WISSENSAUFBAU PHASE B
Auseinanderersetzung mit
verschiedenen Aspekten, Di-
mensionen und AkteurInnen

EINSTIEG PHASE A
Hinführung
Sensibilisierung
Konfrontation mit der Leitfrage

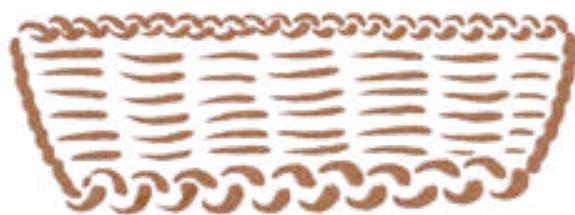
SYMBOLE AKTEUR:INNEN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

Die Schüler:innen werden während der Umsetzung der Unterrichtsumgebung durch verschiedene Akteur:innen begleitet. Diese erläutern in diversen Aufgaben ihre Sichtweisen zum Thema Obst. So entsteht ein Netz verschiedener Perspektiven rund um den Obstgarten. Die BNE-Dimensionen «Ökologie», «Ökonomie» und «Soziokultur» werden durch die Akteurinnen vertreten.



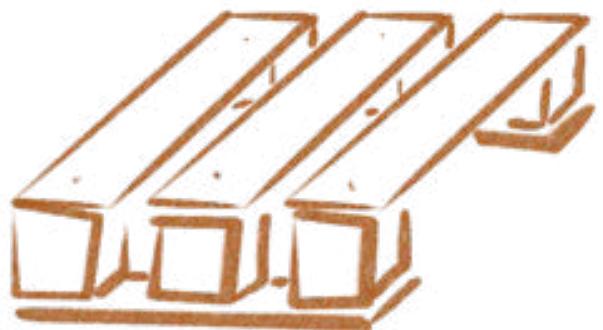
SYMBOL
KONSUMENT:IN



SYMBOL
MARKTVERKÄUFER:IN



SYMBOL
OBSTPRODUZENT:IN



SYMBOL
DETAILHÄNDLER:IN

MATERIALIEN UNTERRICHT - LESETEXT OBSTPRODUZENTIN

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

-> Die verschiedenen Materialien können zur Gestaltung des (BNE-)Unterrichts eingesetzt werden.



Hallo zusammen, ich bin Frau Bommeli und bin Obst-Produzentin. Ich führe einen spezialisierten Obstbaubetrieb in der Schweiz mit mehreren Angestellten. Seit vielen Generationen betreibt meine Familie Obstbau. Auf meinem Hof bauen wir verschiedenes Obst in Kulturen an. Das bedeutet, wir pflanzen verschiedene Obstarten auf grossen Flächen im Freiland, die wir bewirtschaften und pflegen. Zu unseren Obstarten gehören Kirschen, Zwetschgen, Apfel und Birnen. Damit wir jeweils im Herbst viele, schöne und gesunde Früchte ernten können, haben wir während dem ganzen Jahr einiges zu tun.

Im Januar sind die Kulturen im Winterschlaf. Wir bereiten sie aber schon auf den Frühling vor. Dazu machen wir den Baumschnitt. Wir schneiden bei den Kernobstbäumen viele Äste aus der Baumkrone, damit das Sonnenlicht bis ins Innere des Baumes eindringen kann. Nur so können die Früchte ihr volles Aroma entfalten und die beste Qualität erreichen. Diese Arbeit wird von Hand mit einer Akkuschere erledigt. Die Steinobstbäume wurden bereits im Herbst geschnitten, da man diese direkt nach der Ernte schneiden muss.

Im Februar entfernen wir alte Bäume und pflanzen Neue. In jeder Kultur stehen zwischen 1000 und 6000 Bäume, die alle von Hand gepflanzt wurden. Eine neue Pflanzung ist in den Wintermonaten perfekt, da der Boden kalt ist, das Wasser nicht so schnell verdunstet und der Baum somit nicht austrocknet.

Im März müssen die Bäume geföhrt werden, damit sie gesund bleiben und schöne, saftige Früchte produzieren. Dazu nutzen wir Mist oder Kompost und mineralischen Dünger. Dieser gelangt über den Boden, über das Bewässerungswasser oder über das Blatt in den Baum. Mir ist wichtig, dass nicht zu viel Dünger benutzt wird, da dieser dem Boden schadet und die Haltbarkeit der späteren Früchte verschlechtern kann. Auf Dünger zu verzichten, ist bis heute leider noch nicht möglich. Denn nur, wenn wir unsere Bäume düngen, haben wir eine ertragreiche Ernte am Ende des Jahres und können mit unserem Obst genügend Geld verdienen.

Mit dem Frühling gehen die Bäume in die Blütezeit. Das bedeutet, durch die Wärme der Sonne im März bis Mai spritzen aus den Ästen Knospen, woraus später die Blüten und dann die Früchte entstehen. Diese Phase ist eine sehr wichtige und heikle Phase im Jahr. Denn nur wenn die Bäume viele Blüten tragen, entstehen später auch viele Früchte mit guter Qualität. Zur Bestäubung der Blüten sind Honig- und Wildbienen und Hummeln sehr wichtig. Wird es ausserdem in dieser Zeit erneut sehr kalt, nass oder trocken, kann es sein, dass die Blüten absterben oder erfrieren. Deswegen stellen wir zum Beispiel bei den Kirschen in kalten Nächten Feuerlöfpe und Frostkerzen unter die Bäume. Sie bringen Wärme in die Kulturen, damit die Blüten nicht erfrieren. Das können wir aber nicht bei allen Kulturen machen, da es viel zu teuer wäre. Zum Beispiel die Äpfel und Birnen schützen wir nicht gegen Frost. Allerdings überspannen wir die Kulturen mit Schutznetzen gegen Hagel. Ebenfalls werden die Bäume mit Pflanzenschutzmitteln behandelt, damit Krankheiten (z.B. Pilzbefall) und **Schädlinge** keine Chance haben. Wir schauen, dass wir möglichst wenig Spritzmittel einsetzen, da es für den Boden, andere Pflanzen und Insekten giftig sein kann. Eine andere Möglichkeit ist das Vermehren von **Nützlingen** gezielt zu fördern, um den Schädling vom Baum zu vertreiben. Die Nützlinge fressen die Schädlinge, wodurch die Bäume geschützt werden.

Anfang Sommer im Juni müssen wir die schlechten, beschädigten oder viel zu kleinen Früchte von Hand abrnten. So haben die gesunden Früchte genug Platz, um gross zu wachsen und ihren vollen Geschmack und ihre Farbe auszubilden. Das nennt man Behangsregulierung.

Von Juli bis Oktober ist Zeit für die Ernte. Nun ist eine Obstart nach der anderen reif. Zuerst kommen die Kirschen, die man früh morgens ernten muss, damit sie frisch auf den Markt oder in den Supermarkt gelangen. Danach kann man bereits die ersten Zwetschgen ernten. In dieser Zeit habe ich einige Erntehelfer:innen angestellt, die uns in diesen Monaten für einen Stundenlohn zusätzlich helfen, damit wir möglichst viele Früchte einbringen können. Wir lesen alle Früchte von Hand ab.

Ab August bis Oktober sind dann auch die Birnen und Äpfel erntereif. Die Birnen muss man sehr sorgfältig behandeln und in kleineren Kisten lagern als die Äpfel, damit die unteren Früchte keinen Schaden nehmen. Die Früchte werden in 1 bis 4 Durchgängen vom Baum gepflückt, da nicht alle gleichzeitig reif sind. Wann genau geerntet wird, bestimme ich durch Proben, bei denen ich den Zucker- und Stärkegehalt messe und auch die Festigkeit kontrolliere.

Im Spätherbst von Oktober bis im Frühling müssen die Früchte nun gelagert und verkauft werden. Einige Obstarten wie Kirschen und Zwetschgen muss man direkt verkaufen, die kann man nicht lange lagern. Äpfel und Birnen gehören allerdings zum Lagerobst. Ein Grossteil unserer Äpfel- und Birnenernte wird in einem CA-Lager gelagert. Das CA-Lager ist ein grosses Lagerhaus, in dem ich einen Platz miete. Da sind auch von anderen Obst-Produzierenden Früchte eingelagert. In dieser Lagerhalle wird der Reifeprozess des Obstes verlangsamt. Dazu ist es sehr kalt (zwischen -1 und 6 Grad Celsius). Außerdem ist es sehr feucht und hat wenig Sauerstoff in der Halle. Das Obst hält also eine Art Winterschlaf und bleibt lange knackig und frisch.

Ich muss dafür sorgen, dass ich möglichst alles Obst verkaufen kann. Ich habe Verträge mit verschiedenen Supermärkten. Sie bestimmen bereits im Frühjahr, wieviel Obst sie mir nach der Ernte zu welchen Bedingungen abkaufen werden. So weiss ich, wieviel Obst ich etwas produzieren muss. Nach der Ernte bestellen sie bei mir grosse Mengen des gelagerten Obstes. Ich muss jedoch schauen, dass die Früchte schön aussehen und nicht zu gross oder zu klein sind oder gar faulen, sonst bleibe ich auf meiner Ernte sitzen und bekomme kein Geld dafür. Die Supermärkte bezahlen mir das Obst erst nach der Lagerung. Vorher muss ich viel Geld für die Pfleg bis zur Lagerung bezahlen. Fällt die Ernte schlecht aus, oder läuft bei der Lagerung etwas schief, bekomme ich kein Geld von den Supermärkten. Der Marktverkäufer ist weniger heikel. Er kauft mir Obst in allen Formen und Grössen ab. Allerdings kauft er immer nur wenig Obst pro Woche, weshalb ich auf die Grosskäufe der Supermärkte und **Grossverteiler** angewiesen bin.

Tipp: Zu diesem Text gibt es Wörterklärungen, damit du einzelne Wörter besser verstehst.



MATERIALIEN UNTERRICHT - BILDKARTEN «ARBEITEN IM OBSTGARTEN»

Auszug aus den Unterrichtsmaterialien «Pilotprojekt 3./4. Klasse»

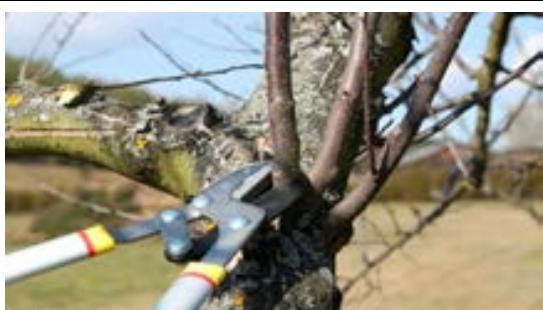
-> Die verschiedenen Materialien können zur Gestaltung des (BNE-)Unterrichts eingesetzt werden.

Bild-Textkarten «Arbeitsschritte durchs Jahr»

Für Basisaufgabe 3

Info für LP:

- Die Textstreifen mit den Titeln zu den Bildern können entweder mit dem Bild zusammen oder Einzeln geschnitten werden. Je nachdem müssen die SuS zuerst die Textstreifen zu den Bildern ordnen und dann nach Monaten sortieren, oder die Titel dienen zur Orientierung und müssen zusammen mit den Bildern in den Jahresverlauf sortiert werden.



Baumschnitt



Pflanzung neuer Bäume



Düngung



Hagelschutznetz über Apfelkultur



Feuertöpfe und Frostkerzen in Kirschenkultur



Pflanzenschutz durch Spritzmittel

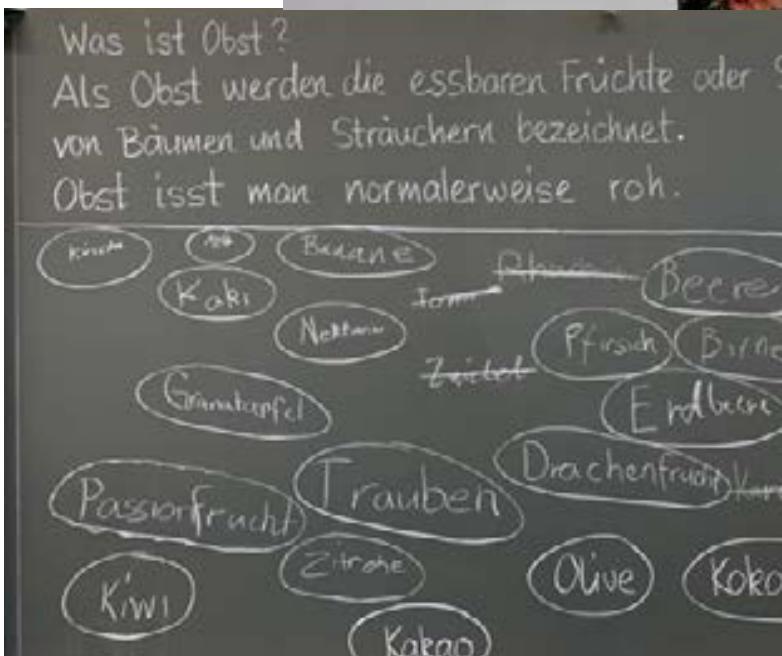
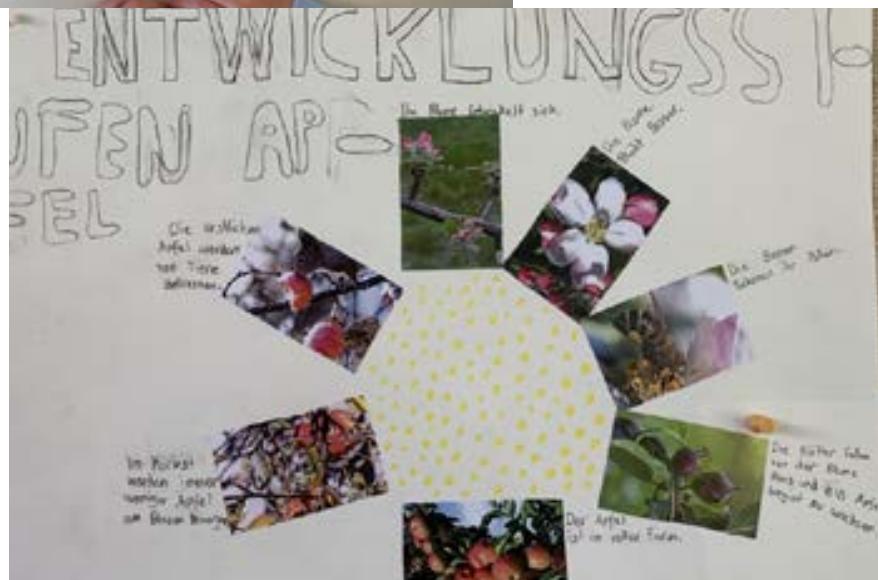
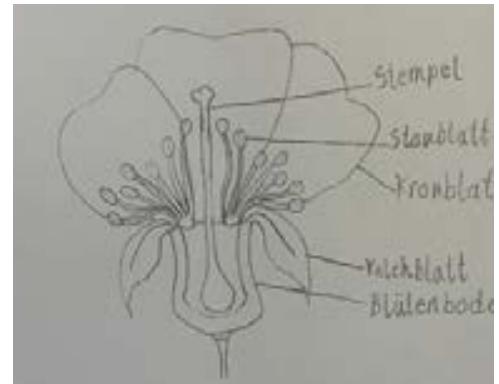
LERNSPUREN - LERNWAND

Fotos der Unterrichts-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



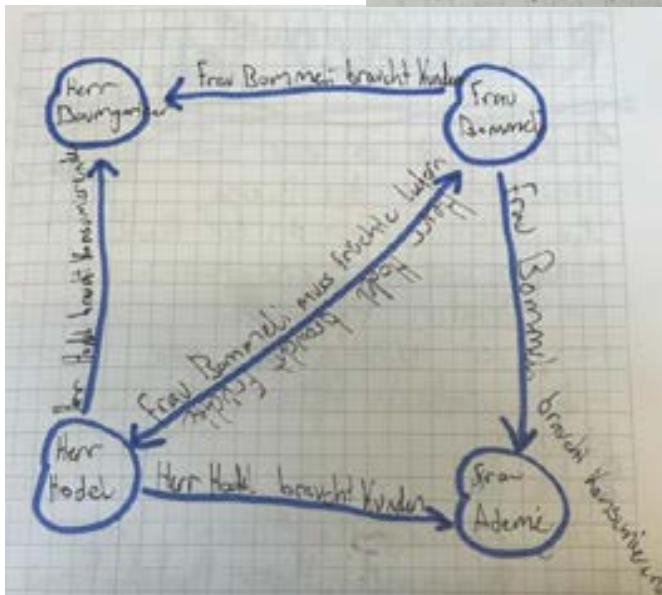
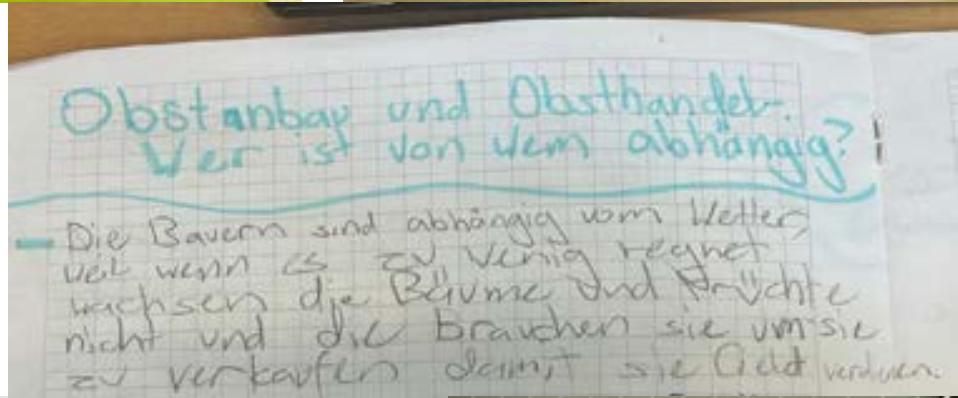
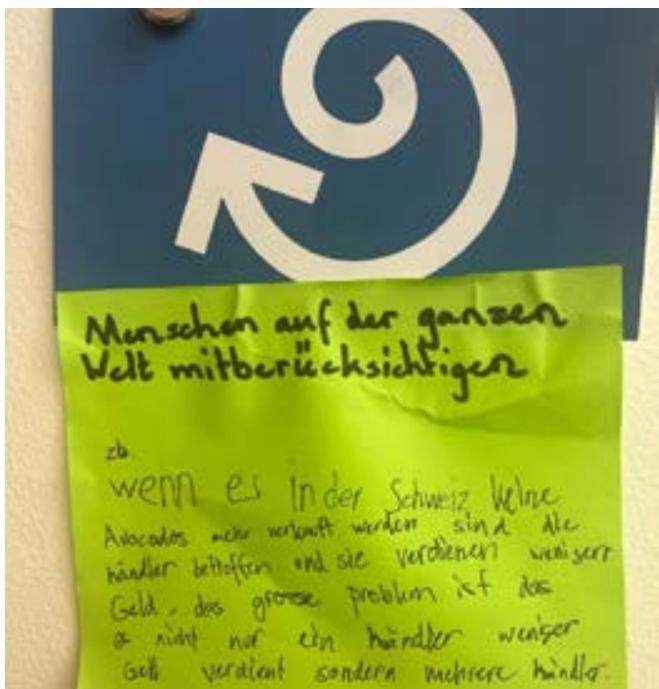
LERNSPUREN - KATEGORISIEREN UND BESCHRIFTEN

Fotos der Unterrichts-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



LERNSPUREN - BNE DIMENSIONEN

Fotos der Unterrichts-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



IMPRESSIONEN - OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS - DEGUSTATION

Fotos der Projekt-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



Aufgrund der Degustation mit allen teilnehmenden Klassen wird im Schulhaus entschieden welche Obstbäume gepflanzt werden.



IMPRESSIONEN - OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS - PFLANZEN

Fotos der Projekt-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



IMPRESSIONEN - OBSTGÄRTEN IN DER PRAXIS - PFLEGEN

Fotos der Projekt-Umsetzung aus diversen Obstgarten-Schulen



Kontakt

Projekt Bauerngarten in Schulen
Landwirtschaftlicher Informationsdienst LID
Laubeggstrasse 68
3006 Bern
bauerngarten@lid.ch



Weitere Infos

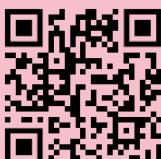
Neu: Das Angebot läuft seit Sommer 2025 unter dem Projekt
„Bauerngarten in Schulen“

Informationen zum Projekt auf schulgarten.ch



In Kooperation mit:

Schweizer Früchte – Der Schweizer Obstverband
Für Schulen - Schweizer Obstverband (swissfruit.ch)



Mit Unterstützung von:

Edwin Huber, Baumschule und Obstbau, Neukirch
Zulauf AG, Degerfeldstrasse 4, Schinznach-Dorf, www.zulauf.ch

